

Leitlinien für die Genehmigung von Trainer C Breitensport-Ausbildungen Rollkunstlauf im DRIV

Inhalt

1. Zieldefinition.....	1
2. Grundsätzliches	2
3. Themengebiete, Inhalte, Referenten.....	3

1. Zieldefinition

Es gilt grundsätzlich die Ausbildungsordnung in der jeweils aktuellen Ausführung mit dem damit verbundenen Lehrplan. Diese Leitlinien stellen die Grundlage für Genehmigungen der SK Rollkunstlauf für durchzuführende Ausbildungen zum Trainer C Breitensport innerhalb der und getragen von den LRV dar.

Ziel ist es, eine Ausbildung zum Trainer C Breitensport durch die LRV anbieten zu können, die nicht nur in ihrer Struktur, sondern auch in ihren Inhalten bundeseinheitlich ist. Entsprechende Ausbildungen können dann auch LRV-übergreifend im gegenseitigen Austausch und mit vergleichsweise geringem Aufwand durch jeden LRV in standardisiertem Format erfolgen und sind damit vergleichbar.

Die Leitlinien umfassen insbesondere auch eine zeitgemäße und eine auf das für die Sportart gegebene Umfeld abgestimmte Festlegung der Inhalte der Ausbildung (u.a. Berücksichtigung gesellschaftlicher, sportartspezifischer sowie persönlicher Entwicklungen der Auszubildenden, z.B. durchschnittlich repräsentiertes Vorwissen). Es erfolgen zudem Empfehlungen für eine ergänzende und erweiternde Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Inhalte, die innerhalb der Ausbildung zum Trainer C Breitensport unmöglich so behandelt werden können, dass es für die angehenden TrainerInnen zu einem Mehrwert führt, da es sich um spezialisiertes und damit weiterführendes Wissen handelt.

Zentraler Leitgedanke der vorliegenden Leitlinien ist es, den angehenden TrainerInnen in der Ausbildung die Basis des Rollkunstlaufens zu vermitteln und sie für die erwartbaren Herausforderungen im täglichen Vereinsumfeld und Training zu sensibilisieren.

Gleichzeitig gilt es, seitens des DRIV strukturelle Vorkehrungen dafür zu treffen, im Rahmen modularer Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote die im Rahmen der Trainerausbildungen der Sportart nicht oder nur oberflächlich behandelbaren Disziplinen des Rollkunstlaufens zielgerichtet zu vermitteln. Dies umfasst derzeit die folgenden Disziplinen:

- Vertiefung Rolltanzen,
- Paarlaufen,

- Formationslaufen,
- Showlaufen

Der DRIV seinerseits muss von seinen angeschlossenen Mitgliedern finanziell so ausgestattet werden, dass die zentrale Koordination und Organisation der Aus-, Fort- und Weiterbildung (ggf. auch in Überschneidung mit anderen Themengebieten) hauptamtlich erfolgen kann. Nur so kann mittelfristig die Möglichkeit eröffnet werden, dass über die Bildungsangebote in die Zukunft der Sportart investiert werden kann und gleichzeitig die Bildungsangebote in ihrer Gänze positive Deckungsbeiträge für die Sportförderung erwirtschaften.

2. Grundsätzliches

Ausbildungsträger der Ausbildung in Level 1 mit Profil Breitensport (= Trainer C Breitensport, TrC B) ist im Regelfall ein oder mehrere LRV nach Genehmigung durch die SK Rollkunstlauf. Die Ausbildung soll auf Basis dieser Leitlinien erfolgen.

Es wird empfohlen, die sportartübergreifende Basisqualifizierung an die jeweiligen Landessportbünde zu delegieren; weder der LRV noch der DRIV sollten diesen Ausbildungsteil durchführen.

Die sportartübergreifende Basisqualifizierung ist vor Beginn der fachspezifischen Ausbildung auf Level 1 erfolgreich abzuschließen, da die fachspezifische Ausbildung auf den dort geschaffenen Grundlagen aufbaut. Diese Inhalte müssen daher vorausgesetzt werden. Die jeweilige Lehrgangsleitung kann hier jedoch in begründeten Ausnahmefällen (z.B. Überschneidungen, sonstige Terminkollisionen etc.) die Zulassung zur Ausbildung genehmigen, falls die Basisqualifizierung noch nicht abgeschlossen ist, die überfachlichen Ausbildungslehrgänge aber innerhalb der ersten zwei Termine des fachspezifischen Teils voraussichtlich beendet sind.

Die LRV werden angehalten, in einem regional orientierten Turnus möglichst mindestens alle zwei Jahre jeweils eine Ausbildung im Norden und eine im Süden oder eine Kombination hieraus in zentraler Lage anzubieten, um so eine Verlässlichkeit für die Auszubildenden und ihre Vereine zu schaffen.

Eigenständige TrC-Ausbildungen im Profil Leistungssport sind nicht angestrebt, es sollte immer zunächst der TrC Breitensport ausgebildet werden und dann das Profil Leistungssport über einen Aufbaulehrgang darauf aufbauend erworben werden können. Der DRIV wird grundsätzlich weiterhin Träger der Aufbaulehrgänge vom Profil Breitensport zum Profil Leistungssport sein und nur im Ausnahmefall wird er die TrC Breitensport-Ausbildungen durchführen. Der Ausbildung im Profil Breitensport, durchgeführt von den LRV, kommt damit die zentrale Rolle im Ausbildungssystem des Rollkunstlaufens zu. Aufbaulehrgänge sollten mindestens 1x alle drei Jahre möglichst an zentraler Stelle oder bei Bedarf häufiger regional angeboten werden.

Die Aus- bzw. Weiterbildungen in den aus der Ausbildung im Wesentlichen herausgenommenen Disziplinen sollten durch den DRIV möglichst im Abstand von zwei Jahren, maximal jedoch im Abstand von vier Jahren organisiert und angeboten werden.

Erste-Hilfe-Kurs: Zur Ausstellung der Lizenz muss jeder Teilnehmer eine Erste-Hilfe-Grundausbildung über mind. 9 LE absolviert haben, die zur Lizenzausstellung nicht länger als zwei Jahre zurückliegen darf. Die früher üblichen 16 LE-Ausbildungen existieren nicht mehr.

3. Themengebiete, Inhalte, Referenten

Die nicht mit „Theorie“ gekennzeichneten Themengebiete verstehen sich als Erarbeitung in Theorie und Praxis. Ggf. werden Themen in der Theorie oder über Hausaufgaben vorbereitet und anschließend überwiegend in der Praxis insbesondere auch in Verbindung mit Läufern erarbeitet.

Die Reihenfolge der nachfolgenden Themengebiete ist als Grundstruktur möglichst einzuhalten. Innerhalb der Ausbildung kann aber selbstverständlich z.B. zunächst Theorie in mehreren Themengebieten gefolgt von Praxis in diesen Themengebieten erfolgen.

Themengebiet	Inhalte	LE	Referenten
1. Organisation der Ausbildung		1	Lehrgangleitung
2. Pädagogik (Theorie)	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffen einer einheitlichen Ausgangssituation im Grundlagenwissen • Grundlagen der Trainingslehre • Trainer-/ Sportleransprache, Trainerverhalten (leistungs- und altersorientiert) • Trainingsplanung mit Saisonhöhepunkt Landesmeisterschaften • Vorbereitung von Einheiten, Bedeutung Trockentraining, Abgrenzung Athletiktraining • speziell: Arbeiten mit Anfängern im Kindesalter • Grundmechanismen: Zerlegen von Bewegungsabläufen, Zurückgehen auf Einfacheres, Präzision vor Geschwindigkeit, vom Einfachen zum Schweren.... <p>Im Vorfeld und im Nachgang Vor- bzw. Nachbereitung der jeweils nächsten Einheiten (über Hausaufgaben).</p>	5-7	
3. Athletiktraining	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe Kinder und Breitensport • Wiederholung sportbiologische Grundlagen • im Wesentlichen Koordination und allgemeine Fitness 	5-6	

4. Schrittelemente des Rollkunstlaufen & Laufschulung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Schrittelemente WOK, FIRS • Anwendung Pflicht, WeB, Tänze, Kür – Angemessene Schritte nach Läuferlevel, Integration von Schritten in das Lehren des Rollkunstlaufen • Schritte bis Schüler B Test • Haltungs- & Laufschulung in der Praxis 	4-6	
5. Erste Einheiten auf Rollschuhen, choreographische Elemente	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen mit Anfängern • choreographische Elemente: <ul style="list-style-type: none"> ○ Abgrenzung zu Schritten ○ Kanone/ Pistole, Storch/ Pinguin, Zirkel ra, Mond ○ Arabesken: Flieger alle Kanten, Körbchen/Nest ○ Verbindung Mond, Flieger, ... <-> Pirouetten (Haltung!) 	4	
6. Grundlagen der Biomechanik (Theorie)	Biomechanische Prinzipien	4	
7. Pflichtlaufen	<ul style="list-style-type: none"> • Trockentraining/ Vorbereitung/ Hilfsmittel • Grundlagenbögen mit Haltung inkl. Laufen auf Schlingenbögen und Schlangenbögen • Dreier, Doppeldreier • Grundlagen Schlingen va, ve • inkl. Schlangenbögenvarianten 	4-7	
8. Sprünge	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Reihen, Trockentraining, Vorbereitung auf Rollschuhen • Drehsprünge rechts + links • D, R, A • S, T • F, L, Th • Fokus auf richtigen Ablauf 	14-16	

9. Pirouetten	<ul style="list-style-type: none"> • methodische Reihen, Trockentraining, Vorbereitung auf Rollschuhen • 2F links und rechts • Stand re, ra • Sitz re, ra • Waagepirouetten va, ra 	6-8	
10. Rolltanzen, Paarlaufen, Formationslaufen, Showlaufen	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Beleuchtung des regulatorischen Rahmens • Hilfe zur Selbsthilfe (wo finde ich was?) • Verweis auf ausgegliederte DRIV-Lehrgänge 	2	z.B. Lehrgangleitung
11. Vorbereitung Prüfungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung & Zusammenfassung • Hinweise 	2	Lehrgangleitung

Die Reihenfolge der nachfolgenden Themengebiete ist möglichst einzuhalten, die jeweiligen Blöcke sind jedoch im Lehrgang auch einzeln frei positionierbar.

A. Rollkunstlaufen in Deutschland (Theorie)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur • Herausforderungen Vereinsarbeit • Lösungsansätze 	4	
B. Regularien (Theorie)	<ul style="list-style-type: none"> • WOK, WeB • Vorprüfungen & Testlaufen • Wertungskriterien inkl. aktivem Werten von Küren <p>Vorbereitung über Hausaufgaben (z.B. analog letzte Ausbildung Berlin).</p>	5-6	

C. Küraufbau, Choreographie	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie & Praxis • Konzentration auf Kürren in den unteren Kategorien des WeB, z.B. bis Kunstläufer, ggf. Vergleich mit Schüler C • Küraufbau am praktischen Beispiel 	3-4	
--------------------------------	---	-----	--

Das nachfolgende Themengebiet ist grundsätzlich frei positionierbar, sollte jedoch nicht vor 0 oben (Schrittelemente) vorkommen.

(a) Rolltanzen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Tanzens (Unterschiede, Gemeinsamkeiten, regulatorischer Rahmen, struktureller Aufbau der Disziplin) • Pflichttänze, Style Dance, Kürtanz: Unterschiede, Abgrenzungen • Pflichttänze am Beispiel eines PT aus dem Kleinen Bronzetest: Vom Pattern mit der Musik zum Tanz (→ Verknüpfung Schritte); Anwendung Erarbeiten 1-2 PT aus dem Kleinen Bronzetest 	4-6	
(b) Showlaufen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Showlaufen • Anleitung zum Erstellen von Showgruppen auf Vereinsebene • Praktische Übung 	4-6	
(c) Wild Card	frei wählbare/s Thema/Themen mit unmittelbarem Bezug zum Rollkunstlaufen	0-4	

SUMME DER LERNEINHEITEN WIE OBEN AUFGEFÜHRT	71-93
ES MÜSSEN MINDESTENS ERREICHT WERDEN:	80